

TÜPL R UNDSCHAU



Die Zeitung des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Der Weg zum Südpol führte über den
Truppenübungsplatz
Allentsteig

Seite 7



Katastrophen-
übung

Seite 8

Jazz und Kunst

Seite 9

Die ÖKO-Ecke

Seite 15





Die Krähen schrei'n
und ziehen
schwirren Flugs zur Stadt,
bald wird es schnei'n.
Weh dem,
der keine Heimat hat.

Friedrich Nietzsche

Aus dem HSV

Seite 5

Nasenbluten

Seite 6

Aus der UOG

Seite 12



Mein Name ist David ZEZULA. Ich bin der neue evangelische Militärseelsorger in NÖ.

Den Glauben habe ich als eine positive lebendige Kraft kennen gelernt. Der Glaube an Jesus Christus hat mir geholfen, mich zu entwickeln, Kraft, innere Ruhe und Sicherheit zu finden. Ich möchte diese befreiende Kraft des Glaubens weitergeben.

Nach zwei Jahren als Vikar in Wien bin ich nun hier für Sie da. Herzlich sind Sie eingeladen, auf einen Kaffee vorbeizukommen, anzurufen, oder mich einfach anzusprechen, wenn Sie ein (vertrauliches) Gespräch wünschen.

Der Herr Zeaboth, der Herr der Heerscharen, wie unser Gott auch genannt wird, gebe ihnen Friede, Mut und Frohsinn! Ihr Militärkaplan,

Mag. ZEZULA David,
MilKaplan beim Militärkommando NÖ
KdoGeb. FM HESS, Obj. 17, 3100 ST. PÖLTEN
0664/622-1953
evmil.noe@bmlvs.gv.at

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:

BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Chefredakteur:

Obstlt Johann Zach

Redakteure:

Mjr Schlapschy, Kntlr Gschaider, VBv Haslacher, VBv Hübinger,
Olt Ing. Zahl, VBv Mares

Textverfassung:

VBv Mares

Layout:

Redakteure, Gastkommentatoren, VBv Mares

Erscheinungsjahr:

2010

Fotos:

TÜPI A (wenn nicht anders angeführt), Titelbild BMLVS

Druck:

BMLVS, Heeresdruckerei, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPI-Rundschau

befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung.

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Aus der Redaktion

Sehr geehrte Leserinnen, geschätzte Leser!

Kaum denkt man daran, dass man doch die guten Vorsätze der Silvesternacht noch umsetzen muss, ist das Jahr auch schon wieder zu Ende. So ist es mir auch heuer wieder ergangen, wieder einmal ist alles viel zu schnell vorübergeflogen. So möchte sich auch 2010 das Redaktionsteam der TÜPI-Rundschau für Ihr Interesse und Ihre erwiesene Lesertreue ganz herzlich bedanken und Ihnen allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2011 wünschen.

Obstlt Johann Zach

Chefredakteur

**SCHUTZ
& HILFE**





Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes
Allentsteig



Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Ein überaus ereignisreiches Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu und es ist daher durchaus angebracht, Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen.

Der Jahresanfang war gekennzeichnet durch die Problematik und das Schwergewichtsthema:

Die Betretbarkeit sowie die Beübbarkeit und Nutzbarkeit des TÜPI A durch die jeweiligen militärischen oder zivilen Nutzer unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen, vor allem hinsichtlich Blindgängergefährdung, zu gewährleisten.

Diese Blindgängergefährdung resultiert aus Altlasten und neu aufgetretenen Blindgängern. Unter die Nutzung fallen eben Scharfschießen, militärische Übungen und Ausbildungen, forstwirtschaftliche Arbeiten, Jagd und Landwirtschaft.

Das Drängen auf die Einhaltung dieser vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen bezüglich Blindgängern führte kurzzeitig zu Unruhe unter den zivilen Nutzern und dem allseits bekannten Medienrummel. Aber auch die fallweise Annahme, es gehe vorrangig um Einschränkungen für die Truppe, ist kurzfristig und falsch. Der Zweck der Vorschrift „Sicherheitsbestimmungen für das Scharfschießen mit allen Waffen“ (Ausgabe 2007), nämlich die höchstmögliche Sicherheit der Soldaten und zivilen Nutzer zu garantieren, muss eine „conditio sine qua non“ sein. Im Vordergrund aller militärischen Übungen und sonstiger Nutzungen hat die Sicherheit der Menschen zu stehen.

Die oben angeführte Vorschrift war vor einigen Jahren neu bearbeitet worden und wurde zwischenzeitlich aufgrund neuer Bestimmungen, neuer internationaler Standards und Vorgaben immer wieder angepasst. Sie ist allgemein und auf allen Übungsplätzen in Österreich gültig.

Dieses sehr schwierige Problem konnte bis dato noch nicht geklärt werden und wird intensiv durch die zuständigen Stellen weiterbearbeitet. Dasselbe gilt für die gesetzlichen Bestimmungen über die Umsetzung des Sperrgebietes.

Im Mai und Juni führte die 3. Panzergrenadierbrigade ihre Bataillonsübungen durch, wobei das Schwergewicht bei der Überprüfung der Evaluierung und Überprüfung der Kaderpräsenzeinheit lag.

Von Mitte Juli bis Mitte August fand in den Kalenderwochen 34 bis 36 die Verlegung und Ausbildung der 4. Panzergrenadierbrigade auf den TÜPI Allentsteig statt.

Schwergewicht dieser Ausbildungswochen war einerseits die Überprüfung des Ausbildungsstandes der Kompanien, deren verschiedener Bataillone und andererseits die Vorbereitung und Durchführung einer Überprüfung von Kaderpräsenzeinheiten. Diese Evaluierungen eines Infanteriebataillons, einer Panzergrenadierkompanie und einer Aufklärungskompanie wurden nach feststehenden internationalen Normen unter Einbindung internationaler Überprüfungsteams durchgeführt.

Anschließend an diese Überprüfung wurde die Übung „EUROPEAN ADVANCE (EURAD) vom 6.9. – 23.9. 2010 in den Räumen TÜPI Allentsteig – Horn und Wiener Neustadt durchgeführt.

Diese multinationale Übung stellte das Schwergewicht im Rahmen der Übungsvorhaben im Jahr 2010 dar. Die Übungsleitung wurde durch das Streitkräfteführungskommando wahrgenommen. Der Leiter der Übung war der

Kommandant der Streitkräfte, GenLt Mag. Günter Höfler. Insgesamt hatten rund 6500 Soldaten, darunter ca. 750 Milizsoldaten, vor allem aus Niederösterreich, und rund 480 Soldaten aus den Staaten CHE, DEU, FRAU, IRL, IRA, MNE, SVN und SRB teilgenommen.

Im letzten Quartal des Jahres konnten aber noch einige wichtige Infrastrukturmaßnahmen fertiggestellt und vollendet werden.

Nach mehrjähriger intensiver Arbeit wurde die neue Panzergefechtsschießbahn „Wildings“ fertiggestellt und mit einem Scharf-Schießen am 4.11.10 für die Benützung freigegeben.

Diese PzSchießbahn hat eine Länge von ca. 9 km und eine Breite von ca. 1,5 km und ist mit 60 PzKlappscheiben in 21 Zielgruppen bestückt.

Damit ist diese modernste Schießbahn das neue Herzstück für die Schießausbildung der verschiedensten Gefechtsfahrzeuge.

Ungefähr zur selben Zeit wurden das bereits mehrmals vorgestellte Camp Mannshalm und die Ausbildungsanlagen Checkpoint Steinbach und Checkpoint Kaufholz I und II zur offiziellen Nutzung freigegeben.

In der Ortschaft Steinbach, der Basis für die zukünftige Ausbildungsanlage, wurden verschiedene Ausbildungsanlagen errichtet, die ebenfalls zur offiziellen Benützung freigegeben wurden.

Das Großprojekt „Urbane Übungs- und Ausbildungsanlage“ konnte leider noch nicht umgesetzt werden und lässt weiter auf sich warten.

Eine weite Verbesserung der Infrastruktur für die übende Truppe konnte im Rahmen der Übung EURAD umgesetzt werden.

Wir haben in Anlehnung an die Räumlichkeiten der Echtzeitauswertung im Garagenbereich die Räumlichkeiten für eine Führungszentrale/Gefechtsband Bataillon geschaffen. Damit haben die kleinen Verbände oder sonstige Führungselemente die Möglichkeit, während der Verlegung zu führen oder zu üben. Die Heerestruppenschule nutzte diese Möglichkeit bereits mehrmals.

Unabhängig von diesen Erfolgen und neuen Übungs- und Trainingsmöglichkeiten war es wichtig, dass das Jahr 2010 ohne schwere Unfälle oder gar Todesfälle vorüberging.

Für das Jahr 2011 stehen anscheinend neue Aufgaben und Herausforderungen vor uns. Ich danke daher allen Vorgesetzten für ihre Unterstützung und Hilfe, den übenden Verbänden für ihr Verständnis bei der Umsetzung der oft nicht immer machbaren Wünsche und vor allem den Mitarbeitern und Rekruten des Truppenübungsplatzes Allentsteig für ihre Mitarbeit und Leistung.

Denn nur dadurch sind die angesprochenen Projekte möglich. Ich wünsche allen, und Ihnen geschätzte Leser der TÜPI-Rundschau, frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr TÜPI Kommandant:

Oberst Josef Fritz

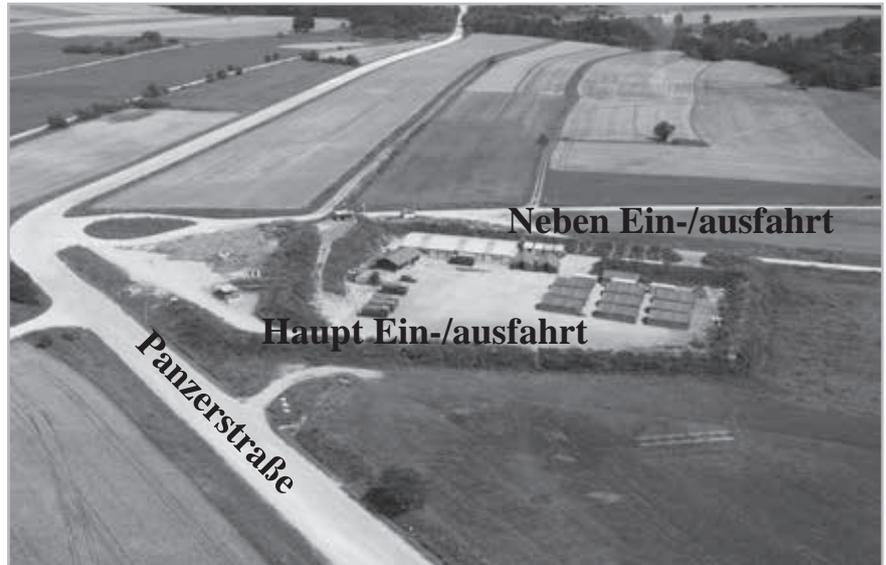


Verbesserung der Infrastruktur durch Fertigstellung von neuen Ausbildungsanlagen am TÜPI A



Camp MANNSHALM, Camp KAUFHOLZ und Checkpoint STEINBACH sind Trainingsanlagen, die insbesondere zur Vorbereitung und Ausbildung für internationale Einsätze und PSO Aufgaben dienen.

Camp Mannshalm besteht aus zwei Objekten mit Unterkunftsmöglichkeiten, Zeltlagerplatz, Kfz Abstellplatz sowie Sicherungseinrichtungen und ist für Kp-Starke Kräfte vorgesehen. Das gesamte Camp ist von einem Erdwall umgeben und besitzt eine nordwestliche Haupteinfahrt/-ausfahrt sowie eine südöstliche Nebenein/-ausfahrt.



Bericht: Olt Zahl

Camp Kaufholz befindet sich im Lager KAUFHOLZ und beinhaltet den Checkpoint WEST (Haupteinfahrt/-ausfahrt), den Checkpoint OST (Nebeneinfahrt/-ausfahrt), 7 Mannschaftsblöcke, 1 Feldküche und 4 Beobachtungstürme. Die Checkpoints im Camp können unabhängig von den Mannschaftsblöcken und der Feldküche benützt werden.

Checkpoint Steinbach befindet sich südwestlich der Ortschaft STEINBACH und ist von einem Erdwall umgeben. Er besitzt eine kontrollierte Zu - u. Ausfahrt, Kfz Kontrollbereiche, Panzer- u. Alarmstellungen, Beobachtungsturm, Kfz Abstellplätze und einen gesicherten Bereich für Container oder Zelte.

Eine Vergabe erfolgt bei der quartalsmäßigen Koordinierungsbesprechung am TÜPI Kdo A, die Anlagen sind ganzjährig benutzbar.





Das Präsidium des HSV Allentsteig gratuliert! Frau Petra Mayrhofer ist staatlich geprüfte Schiinstruktorin

**HEERES-
SPORT-
VEREIN-
ALLENSTEIG**



Petra ist seit 1996 beim Heeressportverein (HSV), Sektion Schi. Ihre HSV-Schilaulbahn begann mit dem Kinderschikurs in Sandl. 1997 fuhr sie ihr erstes Rennen. In der Saison 98/99 gewann sie bereits zum ersten Mal die Gesamtwertung beim Waldviertelcup. Es folgten noch viele Siege bei diversen Rennen. Mit 14 Jahren nahm sie beim HSV- Koordinierungskurs teil und wurde darauf beim Kinderschikurs als Schiausbildnerin eingesetzt. Seit damals hilft sie mit viel Freude und Engagement bei jedem Kinderschikurs. Nach langjährigem Training und Freude am Schifahren entschloss sie sich 2009 zum 1. Kurs für den staatlich geprüften Schiinstruktor in Hintertux/Tirol. Im Juli, als andere die Sonne am Meer genos-

sen, begann für Petra die harte Prüfung im eisigen Schnee. Wenn Petra nicht gerade auf ihren zwei Brettln steht, studiert sie Geschichte und Geografie. In der Saison 2009/10 war sie bereits in St. Johann/Pongau in der Schischule „Toni“ beschäftigt, um Kurs Teil 2 zu finanzieren. Sie hatte Glück, Ihre Eltern sind ebenfalls begeisterte Schifahrer und unterstützten mit dem nötigen Finanziellen ihr Vorhaben. Teil 2 mit Abschlussprüfung war im Jahr 2010, welche sie natürlich bestanden hat. Wir wünschen ihr weiter viel Freude und unfallfreies Schifahren. Wir sind Stolz, eine staatlich geprüfte Schiinstruktorin beim Kinderschikurs (27. bis 30. Dezember 2010) in unserer Mitte zu haben.

Die Sportler der Heeressportvereine wurden geehrt!

In St. Pölten wurden am Freitag, den 19. November 2010, die Heeressportler des Landes Niederösterreich geehrt. Jeder Heeressportverein entsandte seine Sportler, die bei



Rechts der Allentsteiger Präsident
Oberst Erich Etmüller

den verschiedensten Veranstaltungen den ersten Platz erreichten hatten. In festlichem Rahmen feierten die Sieger nochmals ihre Erfolge. Der Heeressportverein Allentsteig konnte 15 erfolgreiche Sportler zu dieser Veranstaltung melden. Teilnehmer waren: aus der Sektion Kegeln

an Dürr, Johann Kainz, Ewald Reif, Willibald Schmid, Eva und Erich Zeitlhofer und von der Sektion Tennis Karl Mayrhofer, Erich Meier, Manfred Langhammer und Heinrich Zinner. Manche unserer Teilnehmer konnten „Urkunden und Medaillen“ mehrere Male entgegennehmen. Sie wurden bei Meisterschaften im Jahr 2010 einige Male als Sieger in der Wettkampfliste eingetragen.



Diese Sportler zeigen nicht nur in Wettkämpfen ihr Können, sie opfern auch viele freiwillige unbezahlte Stunden im Verein. Der Präsident Oberst Erich Etmüller dankte für die geleistete Arbeit und gratulierte zu den Erfolgen.

Der Heeressportverein Allentsteig führt auch heuer wieder einen Schi-, Snowboard- und Langlaufkurs für Anfänger und Fortgeschrittene in St. Johann/Pongau in den Energieferien vom 5. 2. bis 12. 2. 2011 durch. Bei diesem Kurs wird auch erstmalig Tourengehen neben der Piste möglich sein. Die Sektion Schi organisiert die Busfahrt von Allentsteig nach St. Johann in Salzburg, Übernachtung mit Halbpension im Hotel „Hirschenwirt“, den Besuch des Hallenbades in Altenmarkt, die Liftkarte und die Betreuung durch HSV Schi- und Snowboardausbilder. Die Einteil-

lung erfolgt in Gruppen, dem Können entsprechend und so kann jedes Familienmitglied seinen Urlaub genießen. Abends ist die Familie wieder vereint. Sollten sie sich für diesen Kurs interessieren, steht ihnen für weitere Fragen Herr Christian Dürr gerne zur Verfügung. Ein Tipp von uns wäre dieser Kurs als Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie.

Ein schönes gesegnetes Weihnachtsfest wünscht der Heeressportverein Allentsteig.

Berichte: Ch. Gschaider

Die Sieger bei der Hobby-Kegelmeisterschaft stehen fest. Am 17. November 2010 kämpften die Hobbykegler um den Sieg. Frau Klaudia Hofbauer verteidigte ihren Titel „Hobbykegelmeisterin“ wieder erfolgreich. Auf Platz zwei Frau Renate Schmid und Platz drei ging an Frau Leopoldine Scharizer. Bei den Herren siegte Herr Leopold Grahofner vor Edmund Katzinger und Johann Gutmann. Wir danken den Organisatoren, dass sie den beiden Hobbygruppen des Heeressportvereines Allentsteig diesen Wettkampf ermöglicht haben.



Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA, ist Leiter des Krankenreviers der Garnison Allentsteig



NASENBLUTEN: IN DEN MEISTEN FÄLLEN HARMLOS, MANCHMAL JEDOCH DAS KRANKHEITSZEICHEN EINER ERNSTEN GESUNDHEITSSTÖRUNG!

Daher: die Ursachen unbedingt abklären!

Die häufigste Blutungsquelle bei Nasenbluten ist ein gefäßreicher Schleimhautbezirk der knorpeligen Nasenscheidewand (= Locus Kiesselbach).

Die Verletzung dieses Gefäßgeflechtes durch die Schädigung der Nasenschleimhaut, z.B. durch einen Fremdkörper, durch Austrocknung (Klimaanlage!), durch äußere Reize wie Gase und/oder Dämpfe, durch witterungsbedingte Einflüsse (Wärme – Kälte) oder durch das Absinken des Luftdruckes bei Aufenthalt in großer Höhe („Bergkrankheit“), hat mild verlaufende und nur kurz dauernde Blutungen zur Folge.

Manchmal ist Nasenbluten ein begleitendes Krankheitszeichen eines fieberhaften („grippalen“) Infektes des Hals-Nasen-Ohrentraktes, von Masern oder von Scharlach. Die Blutung kommt rasch zum Stillstand. Verletzungen der knöchernen Anteile der Nase, z.B. der Nasenbeinbruch, sind hingegen mit Blutungen von großer Stärke und von langer Dauer verknüpft. Einseitiges Nasenbluten verursachen Schleimhaut- oder Gefäßgeschwülste der vorderen Nasenscheidewand und der Nasennebenhöhlen.

Vitamin C-Mangelkrankheiten gehen oft mit schwach verlaufendem Nasenbluten einher.

Chronisch Leidende, z.B. an Bluthochdruck (Spritzblutungen!), an Atherosklerose („Gefäßverkalkung“) oder an Herzklappenfehlern, sind, vor allem im höheren Lebensalter, von Nasenbluten betroffen. Die Blutungsquelle liegt im mittleren und hinteren Drittel der Nasenscheidewand.

Sehr wichtig: auch Blutgerinnungsstörungen (= krankhafte Blutungsneigung) und Bluterkrankungen sind für das plötzlich auftretende Nasenbluten von erheblicher Stärke und von langer Dauer verantwortlich!

Im Vordergrund der Erstmaßnahmen bei Nasenbluten steht die Beruhigung des Betroffenen. Der Kranke wird mit erhöhtem, leicht nach vorne geneigtem Oberkörper gelagert und dazu verhalten, das Blut nicht zu verschlucken, sondern „auszuspuken“.

Zur Blutstillung bewähren sich kalte Tücher auf den Nasenrücken und/oder kalte Gegenstände in den Nacken. Gleichzeitig übt der Helfer minutenlang mäßigen Druck auf die Nasenflügel des Betroffenen aus. Merke: bei Nasenbluten ist es für den Kranken gefahrlos möglich, kurze Zeit abzuwarten. Kommt die Blutung trotz Maßnahmen der Erst- und Eigenbehandlung nicht zum Stillstand, ist möglichst rasch die truppenärztliche Hilfe zu suchen!

Dringend beachten: der Verlauf und die Ursachen von Nasenbluten sind in den meisten Fällen harmlos. Es ist jedoch unerlässlich, die Blutungsquelle des ohne auslösende oder erkennbare Schädigung wiederkehrend auftretenden Nasenblutens truppenärztlich abklären zu lassen!

Im Besonderen kommt begleitend auftretenden Gesundheitsstörungen wie Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, rascher Ermüdbarkeit, verminderter Leistungsfähigkeit, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust und anhaltendem Fieber, Bedeutung zu.

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, Oberstarzt



TITELSTORY WETTLAUF ZUM SÜDPOL



Der Kamp verliert sich still im Stausee und die Natur zeigt sich noch von ihrer schönen Seite. Der Tag beginnt ruhig und idyllisch am Truppenübungsplatz Allentsteig, Morgennebel steigen auf und nichts deutet auf die Anspannung bei den Castingkandidaten hin. Doch die Ruhe täuscht, heute fällt eine weitere Entscheidung: Wer wird beim Casting überzeugen und die Reise zum Südpol antreten?



Mit Hermann Maier und Tom Walek zum Südpol! Mehr als 9000 Österreicher haben sich für diesen ORF/ZDF Doku-Event anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Admundsen/Scott Rennens zum Südpol für das Casting angemeldet, rund 2600 wurden angenommen. Wer von den 60 weiteren ausgewählten bei den harten Tests in Allentsteig Ende August überzeugen konnte, der hatte das Ticket für die letzten zwei Auswahlverfahren am Kitzsteinhorn und in Norwegen schon in der Tasche. Am 10. Dezember ging es los - gegen das Team Deutschland mit Joey Kelly und Markus Lanz.



Die Teilnehmer werden gebrieff



Festes Schuhwerk ist notwendig

Vor-Auslese

J.Schlapschy, H.Meier, Küchenteam



rechts und links:

Sabrina Grillitsch in Aktion



Die Fallen lauern unter Wasser



So sehen Sieger aus



Bericht: MARES

Sabrina Grillitsch und Alex Serdjukov sind die Kandidaten für den Südpol





Angelobung in Riegersburg



Fotos: Vzlt Weisgram

Vor der wunderschönen Kulisse des Barockschlosses Riegersburg wurden bei herrlichem Wetter am 8. November 2010 die 130 Rekruten des Truppenübungsplatzes Allentsteig angelobt.

Als Rahmenprogramm wurde eine Leistungsschau der Blaulichtsorganisationen geboten, für die Verköstigung sorgte die Küche des TÜPI Allentsteig mit ihrem legendären Gulasch aus der Truppenküche.



Katastrophenhilfsdienstübung am TÜPI A: Probe für den Ernstfall



Die Vorbereitungen zum Abpumpen werden getroffen



Mitte v.l.n.r.: VerwRat Günther Annerl, Landesbranddirektor-Stv Armin Blutsch und TÜPIKdt Obst Josef Fritz

Unter dem Titel „DISCONEX10“ wurde am 8. und 9. Oktober 2010 eine Katastrophenhilfsdienstübung des Landesfeuerwehrkommandos NÖ im Bezirk Zwettl durchgeführt. Die 125 Mitglieder der Katastrophenhilfsdiensteinheiten errichteten ihren Stab im Lager Kaufholz, von wo aus die einzelnen Übungsannahmen koordiniert wurden. So wurde am TÜPIA ein reales Szenario geübt. Es war nämlich der Äpfelgschwendterteich bis zur Dammkrone vollgelaufen und eine Reparatur war vor dem Winter vordringlich durchzuführen um das Überleben der Biberfamilie sicherzustellen. Der Teich wurde durch mehrere Großpumpen mit einer Pumpleistung von bis zu 26 m³ pro Minute abgepumpt (siehe Fotos).

Darüber hinaus wurde am Brandübungsplatz für Rettungs- und Bergedienst ein Salzsäureaustritt gemeldet, bei dem vier Verletzte unter Schutzbekleidung zu retten waren. Eine weitere Übungsannahme war ein Ölfilm, der sich auf der Wasseroberfläche des Stausees Ottenstein gebildet hatte. Für diese Schadensstelle wurde der Wasserdienstzug eingeteilt, der mit mehreren Booten Ölsperren errichtete. Diese Übung wurde von Stv-Landesfeuerwehrkommandant, Branddirektor Armin Blutsch, Oberst Fritz und burgenländischen Vertretern beobachtet.

Bericht: Mjr Schlapschy



Der Biber beobachtet die Aktion

Bild rechts:
VB Franz Loidolt (li),
stv. Feuerwehrkdt von Allentsteig Werner Schatzko, FI Josef Stundner, bei der Mönchsreinigung





Jazz & Kunst im Schloss



Die Kombination war optimal: Die Musik von der „Jazz Co-operation Horn“ und die Bilder von der waldviertler Künstlerin Monika Karl.

Die Veranstaltung im würdigen Schlosskeller am TÜPI-Kommando wurde am 20. November 2010 mit der Partnergemeinde Allentsteig als Benefizveranstaltung zugunsten des Roten Kreuzes in Allentsteig abgehalten. Verpflegt wurden die Gäste mit dem legendären Bundesheereintopf, für den nötigen Geist sorgte u.a. süßiger Wein aus Dross. Die Stimmung war ausgesprochen gut und die Gäste konnten sich bis spät in die Vollmondnacht bei erstklassiger Musik und gutem Wein amüsieren.



v.l.: GR Silvia Schleritzko, RegR Ing. Gerhard Siegl, Oberst Josef Fritz, die Künstlerin Monika Karl, Bürgermeister Andreas Kramer, STR Gertrude Weber, STR Susanne Wögenstein, Presseoffizier Obstlt Johann Zach;
2. Reihe: die „Jazz Cooperation Horn“



Betreuungsfahrt des Dienstbetriebes/TÜPIA:

Am 21. Oktober 2010 führte der Dienstbetrieb/TÜPIA die Betreuungsfahrt durch.

Am Programm waren der Besuch des Heeresgeschichtlichen Museums – 50 Jahre Auslandseinsatz – Schutz & Hilfe, Besichtigung der größten Frischküche (Firma Gourmet) in Europa und der Besuch des Donauturms.

Die Firma Gourmet versorgt rund 1500 Schulen und Kindergärten, (Schulen der Stadt Wien, Wiener Kinderfreunde, Wiener Gemeindeschulen, das Sacré Coeur, die Salzburger Pflichtschulen, die Münchner Kindertagesstätten).

Weiters mehr als 2.000 Unternehmen in Österreich wie Spar, Swarovski, Octapharma, Kraft Foods GmbH, Umdasch, BMW Austria, Rupp Käsle und Zumtobel.

Zusätzlich führt die Fa. Gourmet Business- & Care-Catering mit 30.000 Gästen an rund 120 Standorten in ganz Österreich wie Bombardier, TNT Express, Ottakringer Brauerei, NÖM AG, Schenker & Co AG uvm. durch.

Den Abschluss bildete eine Nachbesprechung bei der „Grasel-Wirtin“ in Mörtersdorf.

Bericht: Mjr Schlapschys



Das Knödelfließband der Firma Gourmet - nix für daheim



Blick über Wien vom Donauturm: Immer wieder atemberaubend



Lager Kaufholz - aktuell



Elterninformationstag beim Dienstbetrieb TÜPI Allentsteig:

Am Samstag, 2. Oktober 2010 fand im Lager Kaufholz für den Einrückungstermin September 2010 ein Elterninformationstag statt. Ca. 400 Angehörige und Freunde der Grundwehrdiener folgten der Einladung. Nach einer Information in der Mehrzweckhalle über den Truppenübungsplatz Allentsteig, durch den Kommandanten des Dienstbetriebes, Major Julius Schlapschy, wurden den Besuchern verschiedene Vorführungen wie Exerzierdienst,

Körperausbildung sowie die der Militärhundevorführung geboten. Danach folgte ein Stationsbetrieb mit Brandschutzvorführung, Unterkunft, Bekleidung und persönlicher Ausrüstung sowie eine Rundfahrt durch das Lager. Vor der Befehlsausgabe konnten sich die zahlreichen Besucher in der Truppenküche von der guten Verpflegung selbst überzeugen.



Bericht: Mjr Schlapschy

Suchtgiftpürhunde vom TÜPI A - ein erfolgreiches Team



Oben: Hund und Herr'l, angetreten zum Sucheinsatz, r. o: Peter Jordan mit „Murl“; r. u: Manfred Bauer mit „Jonny“

Am 21. Oktober 2010 führte der ORF, Landesstudio NÖ, im Lager Kaufholz am TÜPI A Dreharbeiten für einen Bericht über die Suchtmittelprävention beim Österreichischen Bundesheer für NÖ-Heute vom 27. Oktober durch. Das Hundeführerteam vom TÜPI A, ganzjährig in der Suchtmittelüberprüfung eingesetzt, war mit seinen Suchtgifthunden höchst gefordert.

Bericht: Simone Kugler



Allerseelenfeier am Soldatenfriedhof in Allentsteig und am Friedhof Döllersheim - wie immer gut besucht



Traditionell und wie immer gut besucht waren die Allerseelenfeiern des Truppenübungsplatzkommandos Allentsteig am 2. November 2010 auf dem Soldatenfriedhof und auf dem Friedhof in Döllersheim. Musikalisch umrahmt von der Militärmusik NÖ



wurden wieder zwei stimmungsvolle Allerseelenfeiern abgehalten. Unter den Gästen fanden sich auch Abordnungen von ÖKB, Schwarzem Kreuz, Deutscher Kriegsgräberfürsorge, der Stadtgemeinde Allentsteig und des Landeshauptmannes von NÖ. Der Kommandant des Truppenübungsplatzes, Oberst Josef Fritz, betonte in seiner Rede die Wichtigkeit des Friedens und die Bedeutung von friedenserhaltenden Maßnahmen, im Anschluss wurde der Opfer der beiden Weltkriege und der im Dienste verunglückten Kameraden gedacht.



Oben: Oberst Josef Fritz, MilMusik NÖ; unten li: Mjr Julius Schlapschy, die treuen Teilnehmer, r. m: Heiligkeit, re: Obmann Bernhard Lehr

3. Tischtennisturnier Dienstbetrieb TÜPI-A

Am 12. November 2010 fand ein Tischtennisturnier unter dem Motto „Kameradschaftspflege“ statt, um das Training der motorischen Grundeigenschaften zu verbessern. Nach der Begrüßung durch den Kdt DBetr fand die Auslosung der Paarungen statt. Insgesamt nahmen 15 Bedienstete des TÜPI-A und 4 Bedienstete des AAB4 an diesem Turnier teil, welche sich nach der Siegerehrung auf folgenden Plätzen wiederfanden:

„Serie A“:

1. Platz Wanderpokal Vzlt Hauer
2. Platz Vzlt Braunsteiner
3. Platz OStWm Wurz

„Serie B“:

1. Platz Vzlt Lechner AAB4
2. Platz VB Gusenleitner
3. Platz Vzlt Böhm Franz

„Doppel“:

1. Platz Vzlt Hauer/ Vzlt Böhm Franz
2. Platz OStWm Wurz/ VB Gusenleitner
3. Platz StWm Neißl/ StWm Denk

„Wuzzlerturnier“: Wuzzlerkönig Vzlt Lechner AAB4
2. Platz VB Gusenleitner
3. Platz StWm Steiner-Kainz

Letztendlich möchte ich mich als Organisator auf diesem Wege bei allen Spielern sowie bei jenen Personen, welche mich bei der Vorbereitung tatkräftig unterstützten, besonders bedanken. Herzlichen Dank weiters an:

- * Kdt DBetr Mjr Schlapschy für die Genehmigung und Pokalspende
- * UOG ZV Allentsteig
- * Vzlt Böhm und Gefolge für Sachpreise
- * StWm Steiner-Kainz Pokalspende
- * Vzlt Hauer Pokalspende und Sachpreise
- * Fr. Gschaidner für Sachpreise
- * Mani's Schihütte für Sachpreise
- * Freizeitbörse für die Mehrzweckhalle und Organisation



Mjr Schlapschy mit den Turniersiegern

Beeindruckend war wiederum das Spiel um Platz 3, Serie B, da Vzlt Böhm wie im vorigen Jahr (3kg Stange Wurst) auch dieses Jahr sein gesponsertes Zankerl wieder zurück gewann.

Um die Kameradschaft weiter aufrecht zu halten bin ich der Meinung, dass solche oder ähnliche Veranstaltungen und Wettbewerbe auch in Zukunft in Angriff zu nehmen wären.

Wurz, OStWm



Traditioneller Tagesausflug der Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig

Am 4. September 2010 veranstaltete die UOG-Allentsteig ihren schon zur Tradition gewordenen Tagesausflug, welcher dieses Jahr mit ca. 35 Teilnehmern nach Schloss Herberstein in der Steiermark führte. Zuerst wurden die Besucher in einer interessanten Führung durch die prunkvollen Räumlichkeiten des Schlosses geleitet. Danach konnte leider, wegen Schlechtwetters, die herrliche Gartenanlage nur teilweise besichtigt werden.

Am Nachmittag allerdings war dann doch noch bei herrlichem Wetter ein Spaziergang durch den Tierpark möglich. Der Ausflug fand beim Heurigen in Sierndorf einen gemütlichen Ausklang.

Bericht: VB Höbinger/Vzlt Eipeltauer



Vzlt Gerold Zibek ging mit 30. 9. 2010 in den Ruhestand.

Vzlt Gerold ZIBEK ist seit 15. 7. 1977 mit Unterbrechung Mitglied bei der UOG-A.

Von 1. 8. 73 bis 31. 10. 96 versah er seinen Dienst bei der Übungsplatzkompanie Allentsteig, anschließend von 1. 11. 96 bis 31. 1. 05 war er Wirtschaftsführer bei der Betriebsversorgungsstelle und von 1. 2. 05 bis 31. 5. 07 Wirtschaftsführer bei Kommando und Betriebsstab TÜPI Allentsteig. Seit 1. 6. 07 bis 30. 9. 2010 war er Kommandant der Betriebsgruppe beim Kommando und Betriebsstab TÜPI Allentsteig. Die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig wünscht auf diesem Wege ihrem langjährigen Mitglied alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Im Bild Vzlt Eipeltauer und Vzlt Zibek



Kaufholzer: „Löwen zeigten wieder ihre Krallen“

Am 29. Oktober 2010 fand das heißbegehrte Freundschaftsspiel zwischen dem „All (Old) Star Team Kaufholz“ gegen die Gastgeber des AAB4 in der Liechtensteinkaserne statt. Nach einer Offensive des Gastgebers, nach 20 Minuten mit dem Führungstreffer, wurden die Kaufholzer Senioren wach und begannen, ohne spielerisch zu glänzen, mit dem Sturmangriff. Daraus ergaben sich nach Spielende 5 Tore für die Kaufholzer Löwen, was auch den Sieg mit 5:1 sicherstellte. Der Kaufholzer Kapitän und Goalie OstWm Wurz möchte sich auf diesem Weg bei den Torschützen 2x Böhm Günther 1x Lauter Andreas, 1x Rentenberger Dietmar sowie 1x Neunteufel Robert und bei allen Spielern sowie beim AAB4 für die vortreffliche Organisation, das faire Spiel und den gemütlichen Ausklang sehr herzlich bedanken. Bericht: OstWm Wurz



Die Löwen haben gut gebrüllt



Das einmalige AAB 4 Team

**Reserviert für FGG5 gem
GZ S93565/1-FGG5/2008**



AUSZEICHNUNGEN

Dienstjubiläum:

25 Jahre: *OStWm Horst Strasser*

BEFÖRDERUNGEN
 ÜBERSTELLUNGEN
 ERNENNUNGEN
 VERSETZUNGEN

Ruhestandsversetzung/
 Ende Dienstverhältnis:

VB Gerhard Keinrath 31.10.2010
VB Brigitta Böhm 30.11.2010

VB Josef Schützenhofer, Ende DV



Ehrung verdienter Blutspender:

Am 19. Oktober 2010 wurden in St. Pölten die verdienten Blutspender vom TÜPIA geehrt.

Im Bild 1. Reihe: Begleitoffizier Obstt Johann Zach (r.), StWm Christoph Hold (2.v.r.), VB Simone Kugler (3.v.r.), Vzlt Walter Zwölfer (2.v.l.)

2. Reihe: StWm Markus Tastel (2.v.r.) und OKontr Christian Leitner (4.v.r.)

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG !

Geburtstage Jänner bis März 2011

35

VB v Petra Pollak
 StWm Martin Schuh

40

VB h Dietmar Bauer
 VB h Andreas Dobrovolny
 Kontr Reinhard Greiml
 VB v Andreas Leidenfrost
 OKontr Christian Leitner
 VB II Reinhard Reisinger

45

Vzlt Christian Stadler
 OOffz Reinhard Wadl

50

Kontr Peter Grill
 Vzlt Josef Kugler

55

VB II Johann Bauer
 ADir /Olt Günther Simon

60

VB II Anna Genner



ÖKO - ECKE

2010!! - 2011??

Am Ende des Jahres gilt es, das militärökologisch Wesentliche aus dem Jahr 2010 darzustellen und einen Ausblick auf die nächsten Jahre zu wagen.

Für 2010 ist festzuhalten, dass gravierende negative Auswirkungen auf die Lebensraumstruktur feststellbar sind. So z.B. hält der negative Trend der vergangenen Jahre im brach gefallenen Offenland des TÜPI A weiter an: Immer weniger „frische Panzerspuren“!



Erfolgreiche Seeadlerbrut 2010

Immer weniger „gepflegte Flächen“! Keine Brandschutzstreifen mehr! Das Faktum der Transformation und der Einsparungsmaßnahmen gepaart mit der massiven Einschränkung der militärischen Nutzung und der Landschaftspflegemaßnahmen aufgrund der Bestimmungen zur „Verhütung von Unfällen durch Blindgänger“ lassen mittelfristig fatale Folgen auf das „Biotop TÜPI A“ erwarten. Das ehemals durch Panzerspuren, Brandschutzstreifen und Landschaftspflegeflächen



Nachtreiher Jungvogel 2010

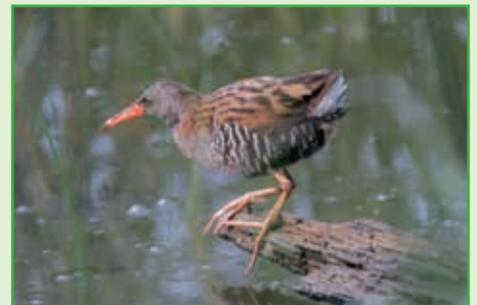
stark strukturierte und ökologisch wertvolle Offenland – vor allem im Zentralraum – wurde 2010 endgültig von monotonen Bracheflächen abgelöst. Diese Monotonie zeigt jetzt schon negative Auswirkungen auf rechtlich geschützte Tierarten. Zum Beispiel verzögert die auch für 2010 erfolgreich durchgeführte Auswilderung von Birkhühnern nur das Aussterben der autochthonen Population in der Hoffnung, dass man noch rechtzeitig die ökologisch wertvollen Lebensräume wieder herstellt. In den nächsten Jahren sind gerade die Wiederherstellung und die Erhaltung solcher Lebensraumstrukturen mit Maßnahmen, die im Einklang mit den künftig geltenden Vorschriften stehen, dazu geeignet die Voraussetzungen für eine nachhaltige militärische Nutzung der TÜPI-Landschaft zu schaffen. In diesem Focus wurde 2010 in der Sektion III des BMLVS unter Einbindung der Sektion II und Mitarbeit des TÜPIKdo A die Teilnahme an

einem Förderprogramm der Europäischen Kommission für Umwelt vorbereitet. Die Projektplanungen dauern voraussichtlich noch bis Anfang 2012. Die Umsetzung des Projektes soll mit 2017 abgeschlossen sein. Losgelöst vom „kleinbürgerlichen Individualismus“ sollten wir uns am TÜPI A mit Innovationsgeist und zielgerichtetem kollektiven Tatendrang der Herausforderung politischer, rechtlicher und organisatorischer Vorgaben stellen, um künftig die militärische Nutzung und die damit verknüpfte ökologische Wertigkeit des TÜPI A zu erhalten. Ob wir diesen Herausforderungen gewachsen sein werden, wird sich 2011 und 2012 zeigen.

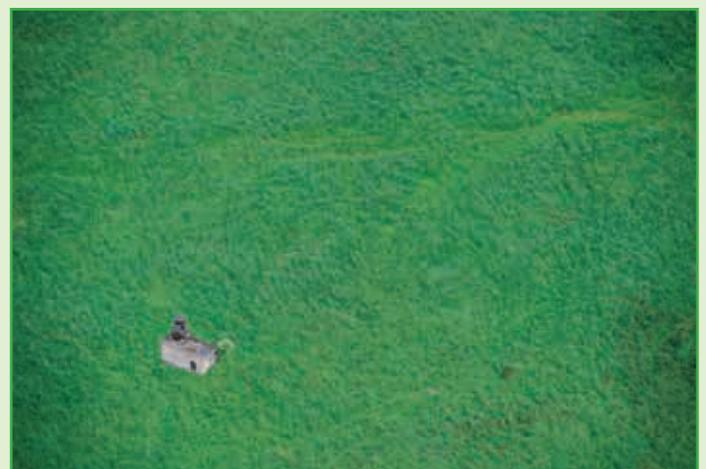
Das Referat Ökologie wünscht Ihnen einen besinnlichen Jahreswechsel



Dunkler Wasserläufer 2010



Wasserralle 2010



Bunker E 15: Monotonie statt Strukturreichtum 2010

Weihnachtsgedanken

„Heast Pforra, schreib amoi was gscheids über Weihnocht'n!“ Eine relativ einfache Aufgabenstellung „was gscheids über Weihnocht'n schreiben“, sollte man mit ruhigem Gewissen annehmen können, aber wie so oft liegt die Krux im Detail und die Realität sieht noch einmal ganz anders aus.

Wie soll ich, in all meiner Beschränktheit, die Größe und Allmacht Gottes, welche er uns gerade in der Geburt seines geliebten Sohnes zeigt, in einige wenige und vor allem „gscheide“ Zeilen zusammenfassen?!

Das Geheimnis der Geburt Jesus, dem Christus, können wir uns auf verschiedensten Wegen nähern: exegetisch, dogmatisch, empirisch, betrachtend und, oder aber auch: gläubig. Wir können verschiedenste „gscheide“ Bücher oder ganze Bibliotheken durchforsten und somit stundenlang hochgeistige Wortschwülste über uns ergehen lassen und trotzdem wird es uns dann kaum anders gehen wie dem von Goethe beschriebenen Dr. Faustus, der da sagte:

„Habe nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin,
Und leider auch Theologie!
Durchaus studiert, mit heißem Bemühen.
Da steh ich nun, ich tumber Tor!
Und bin so klug als wie zuvor!“

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir noch so viel „gscheids“ über Weihnachten lesen können und uns das Hirn noch mit so viel hochgeistreichen blockieren können und wir werden es dennoch, oder vielleicht gerade deswegen nicht fassen, was Gott hier in dem Wunder der Geburt seines Sohnes an uns getan hat. Denn die Botschaft von der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus und die Liebe Gottes zu uns Menschen übersteigt unseren Verstand und fassen kann man dies nur im Herzen. Weihnachten spielt sich im Herzen und nicht im Verstand ab. In einem tief gläubigen und für die Frohe Botschaft Gottes offenen Herzen. Bei der Betrachtung des Kindes in der Krippe erfahren wir im tiefen Glauben die Liebestat Gottes an uns Menschen.

Genau hier kommt das Wesen von Weihnachten zum Ausdruck: Weihnachten ist ein Akt des Glaubens! Gott offenbart sich uns, klein, verletzlich und vom Menschen abhängig. Gott braucht den Menschen! Gott liebt den Menschen so sehr, dass er selbst Mensch geworden ist in dem Wunder von Weihnachten. Uns bleibt daher gar nichts anderes übrig, so wie kleine Kinder mit großen Augen vor der Krippe zu stehen und uns von der Liebe Gottes vorbehaltlos beschenken zu lassen.

Jesus hat gesagt: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Mk 10,15). Gerade an Weihnachten wird das für mich immer wieder wichtig: ~ Werden / Sein wie ein Kind und mich einfach erfreuen an dem, was Gott mir zu Weihnachten schenken möchte. Er schenkt sich mir in Jesus Christus, ja, er schenkt sich jedem Einzelnen von uns. Jedes Jahr zu Weihnachten vollzieht sich dieses Wunder und ich brauche nichts anderes tun, als mich von Gott beschenken zu lassen. Umhüllt von seiner Fürsorge, geborgen in seiner unendlichen Liebe - das ist für mich Weihnachten!

Das größte Geschenk: Die Liebe Gottes!

Ich hoffe der Aufgabenstellung: „schreib was gscheids über Weihnachten“ nicht entsprochen, sondern die spirituelle Tiefe dieses Geschehens angerissen und auf die gläubige Annahme der Liebe Gottes zu uns Menschen hingewiesen zu haben, um mit den Engeln sagen zu können: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren.“ (Lk 2,10)

Eine gesegnete und friedvolle Weihnachtszeit, viel Glück und Gesundheit sowie Gottes reichen Segen für 2011 wünsch ich ihnen und all den Menschen die ihnen lieb und wert sind, ihr:

MMag. Martin Steiner, Militärdekan.

Die Redaktion der TÜPI-Rundschau wünscht den Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Medieninhaber und Herausgeber:
BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
3804 Allentsteig, Pfarrer Josef Edinger Platz 13
Herstellung: BMLVS/Heeresdruckerei R 09-2327
P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Vertragsnummer GZ 02Z030097M